

# ART-DEPOT.CH

## Pulverisiertes für Art-Gourmets

**Der Kunstschaffende Urs A. Furrer leistet mit aus Bündner Stein gewonnenen Farbpigmenten Pionierarbeit und kreiert Werke meditativer Kunst, die Leben, Tiefe und Kraft vermitteln.**

Text: Susanne Steinegger

Er pulverisiert das Bündnerland, die Schweiz und vielleicht, eines Tages, den ganzen Planeten. Dabei scheint alles ganz harmlos: Das Kiesweglein, das zwischen gelben Ringelblumen und lilafarbenem Phlox am alten Schopf vorbei zum Haus führt, der nach Holz riechende Eingang und die weichen Schaffelle auf den Bänken. Die Steinhäufen, fein säuberlich nach Farben sortiert, fallen erst auf den zweiten Blick ins Auge, doch genau hier gerät das Bündnerland unter den Hammer und zerfällt zu Staub. Schauerhaft kratzende und knirschende Geräusche lassen einem die Haare zu Berg stehen, der Geruch nach Schwefel und Metall sticht einem in die Nase und die Sicht ist sonderbar trüb. Wir befinden uns jedoch nicht in der Unterwelt, sondern in Dalvazza bei Küblis

beim Kunstschaffenden Urs A. Furrer, und Quelle der entsetzlichen Geräusche ist auch keine Höllenmaschine, sondern ein ganz gewöhnlicher Mörser. «Ich brauche einen Schiefer-ton», erklärt der Künstler, «doch mit Acrylfarben gelingt mir keine natürlich wirkende Mischung. Also nehme ich ein Stück Bündner Schiefer, zermahle es zu feinem Staub und erhalte so die gewünschten Farbpigmente.» Authentischer geht's nicht. Es sind die Bergwelt mit ihrer mächtigen Naturgewalt und die Steine mit ihren unglaublichen Geschichten, die sie seit Millionen von Jahren bergen, die Furrer fesseln. Diese Steine sammelt und verarbeitet er zu meditativen Werken abstrakter Kunst, die Leben, Tiefe und Kraft vermitteln. Wie dem Schiefer ergeht es auch anderen Steinen; die derart gewonnenen Farbtöne bringt der Künstler mittels Spritzpistole auf die Leinwand, die auch ein Heutuch sein kann. Dabei hat er eine überraschende Entdeckung gemacht: Ganz gleich, welche Farben er miteinander kombiniert, immer entsteht Harmonie, immer zeugen die Ergebnisse von Schönheit und Ästhetik.

### Inspiration: Aufgabe und Triebfeder zugleich

Diese Feststellung inspiriert den Künstler zu philosophischen Überlegungen. Fragen wie «Ist die Natur, der Kosmos, immer harmonisch, auch wenn es uns



Feinstes Marmormehl für leuchtend reine Malgründe:

**„Meine Werke sind Lebensmittel“**

Urs A. Furrer

froher Geselligkeit. Die Sinnlichkeit der Steine findet sich auch in Furrers engstem Umfeld wieder: Seine Frau Antonietta Bordoli, Pflegefachfrau und Naturheilpraktikerin, verwendet Steine mit hervorragenden Wärme speichernden Eigenschaften aus der Umgebung für ihre Bündner Steinmassage. Warum in die Ferne schweifen – sprich Lavasteine aus Hawaii benützen – wenn das Gute so nah liegt?

### Zwischen Herz und Kommerz

Malen mit eigenen Bündner Farbpigmenten ist Furrers aktuelles Projekt, aber bei Weitem nicht das einzige. 48 Jahre seines Schaffens sind im neuen Art-Depot in Buchen zu sehen, das ihm gleichzeitig als Ausstellungs- und Lager-raum dient. Der Künstler legt grossen Wert auf Eigenständigkeit und Unabhängigkeit, die er braucht, um seiner Kreativität freien Lauf zu lassen. Bei der Wahl seiner Partner für auswärtige Ausstellungen lässt er Vorsicht und Sorgfalt walten, und Anfragen von Interessenten aus dem Ausland, die dank seiner virtuellen Präsenz im Internet gelegentlich sogar aus den USA oder China eintreffen, beantwortet er eher zurückhaltend. Zwischen Herz und Kommerz entscheidet er sich ganz klar für das Herz. Käuflich sind seine Werke trotzdem.

oft nicht so erscheint?» bleiben letztlich aber wohl unbeantwortet. Ganz klar hingegen sieht Urs A. Furrer seine Lebensaufgabe: zu inspirieren. Einen Menschen mit der eigenen Kraft und Eingebung zu bewegen. Er setzt Form um und ergänzt sie mit Farbe. Ein Hauch oranger Farbe stellt eine Orange dar, denn nicht die Frucht selbst bildet er ab, sondern das, was sie auslöst, das Gefühl, die säuerliche Süsse. Ebenso verhält es sich mit seinen Steinfarben: «Erdiges Weinrot die Sinne berührt» heisst eines seiner Werke, der Betrachter schmeckt förmlich das herbe Aroma auf der Zunge und sieht vor seinem inneren Auge Bilder von herbstlichen Reben, duftendem Wildbret mit Kastanien und



Foto: Nicola Pitaro

### Lebensmittel Kunst .....

Im ehemaligen Volg in Buchen werden die Gestelle geräumt für ein Lebensmittel der besonderen Art: Auf einer Fläche von 100 m<sup>2</sup> stellt Urs A. Furrer sein gesamtes Werk mit unzähligen Bildern, Skulpturen und Installationen aus. Nebst der freien Gestaltung betätigt sich der Künstler als Corporate Designer und Publisher, als Webdesigner, Grafiker und Fotograf. Die Originale können im «Art-Depot.CH» in 7223 Buchen besichtigt und erworben werden, das virtuelle Archiv ist auf der Website einsehbar.

Von allen Arbeiten sind handsignierte Kunst-drucke erhältlich, Format auf Wunsch.

Das Art-Depot.CH ist jeden Samstag von 11 – 16 Uhr geöffnet, in der übrigen Zeit auf Vereinbarung.

**ART-DEPOT.CH – 7223 Buchen**  
im Prättigau, Hauptstrasse, H Buchen Post

■ 5. Oktober bis 31. Dezember 2007

**Meditative Bilder aus Stein .....**

■ 1. Januar bis 31. März 2008

**Ink-Jet-Kunstdrucke .....**

■ 1. April bis 30. Juni 2008

**Skulpturen aus Gips .....**

Urs A. Furrer  
Luzeinerstrasse 37, 7240 Küblis  
Fon 081 332 33 70, Handy 079 479 84 03  
furrer@urs-a-furrer.ch  
www.art-depot.ch  
www.urs-a-furrer.ch  
www.urs-a-furrer.graubuendenkultur.ch